

RAT KONKRET

Themen: Klimanotstand / Aufnahme von Geflüchteten / Konzeptvergabe



Fridays for Future Teilnehmer*innen im April 2019 in Münster

Liebe Leser*innen!

Nach eineinhalb Stunden lebhafter Diskussion rief der Rat in seiner letzten Sitzung den **Klimanotstand für Münster** aus. Wie unser Ratsmitglied Gerhard Joksch in der Diskussion betonte, hat die Stadt bereits mehrfach Ziele für den Klimaschutz beschlossen, zuletzt im Jahr 2017 beim „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“. Er sieht vor, in Münster bis 2050 den Endenergieverbrauch um 50 Prozent und die Treibhausgasemissionen um 95 Prozent zu verringern – gemessen am Niveau des Jahres 1990.

Allerdings müssen wir GRÜNEN feststellen, dass die Ziele des Klimaschutzes in weite Ferne gerückt sind und die Folgen des Klimawandels uns eingeholt haben. Wie viele Bäume im Stadtgebiet sind 2018 verdurstet und müssen jetzt neu gepflanzt werden? Was kostet es und wie geht es überhaupt, den Aasee vor weiteren Sauerstoffkollapsen zu schützen?

Und: Wie viele Schulen und Kindergärten müssen durch technische und bauliche Maßnahmen gegen sommerliche Überhitzung geschützt werden? Schon diese Beispiele zeigen: Die Auswirkungen des Klimawandels sind – nicht nur finanziell – gravierend.

Joksch wies insbesondere auf „**Fridays for Future**“ hin, die mit ihren Aktivitäten für alle die Diskrepanz zwischen Plänen, Programmen und Resolutionen auf der einen und der alltäglichen Praxis des Handelns auf der anderen Seite deutlich machen. „Die Frage lautet deshalb nicht mehr allein, wann sich Münster die richtigen Klimaschutzziele setzt, sondern was Münster zum Schutz der Bevölkerung vor dem Klimawandel tun muss. Aus dem Wunsch zum Klimaschutz wird die Pflicht zur Klimaanpassung.“





JEDE PERSON ZÄHLT!

Seit dem Jahr 2015 hat der Rat der Stadt Münster eine ganze Reihe von Beschlüssen gefasst, in denen Münster die Bereitschaft zur zusätzlichen Aufnahme von Geflüchteten erklärt.

September 2018

Der Rat erklärt: „Münster hat sich der Aufnahme von Flüchtlingen nie verweigert. Das gilt auch für die Zukunft. Münster bleibt aufnahmebereit. Der Rat der Stadt Münster erklärt deshalb seine Bereitschaft weitere Flüchtlinge aufzunehmen, so sie denn der Stadt Münster seitens der Bundes-/Landesregierung zugewiesen werden. Der Rat fordert die Bundesregierung auf, sich weiter für eine europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik einzusetzen, die den humanitären Werten Europas entspricht und vermeidet, dass Schlepper darüber entscheiden, wer nach Europa kommt. So lange der gefährliche Weg über das Mittelmeer dadurch nicht gestoppt wird, muss Deutschland bereit sein, aus Seenot geflüchtete Menschen aufzunehmen.“

Oktober 2018

Der Rat erklärt, dass Münster bereit ist, zugewanderte Jugendliche bzw. junge Erwachsenen zusätzlich aufzunehmen, wenn diese einen Ausbildungsplatz in Münster haben. Die Initiative erfolgte u. a. auf Grund des hohen Bedarfs an Auszubildenden z. B. im Handwerk

oder der Pflege. Bei der Zielgruppe handelt es sich nach dem Antragstext nicht nur um anerkannte Geflüchtete, sondern auch um Asylsuchende, Geduldete und Geflüchtete mit einem humanitären Aufenthaltsstatus.

Dezember 2018

Der Rat stellt u. a. Mittel für die bestmögliche Integration z. B. in Ausbildung und zur Unterstützung bei der Wohnungssuche bereit, zusätzlich sechs halbe Stellen. Besonders soll so die hohe Bereitschaft der Zivilgesellschaft bei der Integration in Münster unterstützt werden.

Mai 2019

Mit dem Antrag „Münster als sicherer Zufluchtsort für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge“ beschließt der Rat, Geflüchtete in Münster aufzunehmen und sich im übertragenen Sinne zum „sicheren Hafen“ zu erklären.

All diese Beschlüsse haben – aufbauend auf das breite Engagement der Stadtgesellschaft im Rahmen der Flüchtlingsarbeit seit 2015 – zum Ziel, unter breiter Mitwirkung dieser Zivilgesellschaft, eine Unterstützung und Integration von schutzbedürftigen Geflüchteten zu gewährleisten.



Scheitern bringen kann. Deshalb gehen wir in Münster anders vor: Wir haben deshalb für Münster festgelegt, dass die Stadt die Miete übernimmt, die Geflüchteten werden in unser dezentrales Flüchtlingskonzept mit einbezogen und wohnen in freien Plätzen in unseren Einrichtungen. Damit kommen keine derartigen finanziellen Belastungen auf die ehrenamtlichen Mentor*innen zu. Das ist ganz entscheidend.

Frage: Welche Geflüchteten können nach Münster kommen?

Münster hat sich auf gemeinsamen Antrag von GRÜNEN und CDU in der letzten Ratssitzung zur Aufnahme von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten bereit erklärt. Was das genau bedeutet, erklärt Ratsherr Christoph Kattentidt (Foto).

Christoph: Mit dem Beschluss wollen wir in Münster das Bundesprogramm „NesT – Neustart im Team“ nutzen. Die Bundesregierung hat in diesem Zusammenhang zugesagt, 500 besonders schutzbedürftige Geflüchtete aus dem gesamten Mittelmeerraum zusätzlich aufzunehmen. Hier wollen wir als Stadt Münster einsteigen und möglichst viele davon hier aufnehmen.

Frage: Wie kann das gelingen?

Christoph: Indem wir möglichst viele Mentor*innen dafür gewinnen, sich bereit zu erklären, sich um Geflüchtete in einer Art Paten-Verhältnis zu kümmern. Gibt es diese Bereitschaft, kommen entsprechend viele Menschen zu uns direkt in die Kommune und nicht in eine Landeseinrichtung. Wir als Stadt sind also in allen Belangen für die Integration zuständig und verantwortlich und stellen auch entsprechend Ressourcen zur Verfügung.

Frage: Privatisiert man mit solchen Modellen nicht die Flüchtlingshilfe und duckt sich als Staat oder Kommune weg?

Christoph: Die Gefahr besteht. Das ist ja auch ein großer Kritikpunkt an dem Programm „NesT – Neustart im Team“. Denn es sieht vor, dass Mentor*innen für 24 Monate die Kaltmiete für die Paten übernehmen müssen. Eine Hürde, die das Modell zum

Christoph: Der Flüchtlingsrat der UNO identifiziert Menschen, die besonders schutzbedürftig sind, die in den großen unmenschlichen Lagern z. B. in Griechenland oder aber auch noch auf der afrikanischen Seite in Libyen leben. Das sind sexuell verfolgte oder schwangere, kranke Menschen, die besonders heftig unter der Situation, in der sie leben, leiden. Diese Menschen bekommen in Deutschland einen Aufenthalt aus humanitären Gründen und müssen also keine Asylverfahren mehr hier durchlaufen. Sie können also bleiben und hier zur Ruhe kommen und ankommen. Ein entscheidender Vorteil, den es bisher nicht gab.

Frage: Habt ihr mit diesem Antrag alle Ziele in diesem Themengebiet erreicht?

Christoph: Sicher nicht. Zwei Dinge sind mir wichtig. Erstens, dass dieser Weg für andere Städte ein Vorbild ist und so die traurig kleine Zahl von 500 Menschen bundesweit schnell erreicht wird. Dann hat man gute Argumente, die Bundesregierung aufzufordern, mehr Menschen freiwillig aufzunehmen. Zweitens brauchen wir in der Stadt jetzt eine gemeinsame Kultur des Gelingens. Verwaltung, Politik und – ganz wichtig – die gesamte Zivilgesellschaft fordern wir auf, an einem Strick zu ziehen, damit möglichst viele Menschen in Münster einen sicheren Zufluchtsort finden. Jede Person zählt!



KONZEPTVERGABE

In der letzten Ratssitzung haben wir das Modell der Konzeptvergabe in den Rat eingebracht. Durch diesen Antrag sorgen wir dafür, dass neue Wohnformen umgesetzt werden können, zum Beispiel auf den Konversionsflächen – den ehemaligen Oxford- und York-Kasernen. Gemischte, gemeinschaftsorientierte und genossenschaftliche Wohnformen stehen dabei im Vordergrund. Ziel der Konzeptvergabe ist bezahlbaren, energieeffizienten und ökologischen Lebensraum zu schaffen, wo unterschiedlichste Menschen zusammenleben und wohnen: Studierende, Arbeitende, Erwerbslose, Menschen mit und ohne Handicap, ältere und jüngere Menschen.

Bei der Vergabe der Flächen spielt der Kaufpreis eine untergeordnete Rolle. Zu Gunsten der Qualität der Bebauung verzichtet die Kommune bei der Konzeptvergabe auf die Erzielung eines maximalen Grundstückerlöses.

Das bedeutet, dass qualitative Kriterien die ausschlaggebende Rolle bei der Vergabe spielen – und nicht der Höchstpreis. Uns GRÜNEN ist dabei besonders wichtig, dass ökologische Aspekte, soziale Kriterien und bürgerschaftliches Engagement berücksichtigt werden.

Mit der Konzeptvergabe wollen wir den Kit in der Gesellschaft fördern. Wir wollen nicht nur städtebaulich und planerisch interessant gestaltete Gebäude haben, sondern urbane, vielfältige, bunte und inklusive Quartiere entwickeln. Deswegen zählen wir jetzt – beginnend mit den Konversionsflächen – auf gute Konzepte und wollen Interessent*innen und Investor*innen mit Projektideen und Lebensphilosophien motivieren, sich zu bewerben und ihre Konzepte einzureichen.

Otto Reiners, GAL-Fraktionssprecher

03. Juli 2019 | 17:00 Uhr Haupt- und Finanzausschuss

@ Hauptausschusszimmer, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

03. Juli 2019 | 17:30 Uhr Rat

@ Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Der Rat der Stadt Münster tagt öffentlich, die Tagesordnung kann fünf Tage vor der Ratssitzung von der städtischen Website heruntergeladen werden: www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php

KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster
Windthorststr.7 | 48143 Münster
Tel: 0251-8995810
ratsfraktion@gruene-muenster.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 10.00 - 17.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

RAT KONKRET abonnieren

Sie können RAT KONKRET kostenlos als PDF-Datei abonnieren. E-Mail genügt:
rat.konkret@gruene-muenster.de.

Impressum

Herausgeberin: Grüne Ratsfraktion Münster
Druck: CCC, Endredaktion: Claudia Dana Csiszér (cc)
Fotos: cc & pixabay
V.i.S.d.P.: Thomas Marcinkowski (tm),
c/o Fraktionsgeschäftsstelle